

Der Verwalter aus Schellenberg erwähnt einen Erbstreit zwischen Sebastian Hasler und Andreas Marxer und berichtet über Probleme mit dem Amtsbaumeister aus Feldkirch wegen der Mostlieferungen. Ausf. Feldkirch, 1707 August 22, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht sollten billichist ganz ungnädigst sein, daß wegen hiessiger verburgerung und bürgerlichen onerum den vorlässigen underthänigsten bericht nit einschickhe. Ich solle aber gehorsamst referieren, daß deß herren stattamans yber vornemmung deß geschäfts mir öffers gegebene und underthänigst hinderbrachte vertröstungen mera nulla und allerdings ahnstehen müesste. Ob auch noch eine warheith auf dem rath-hauß zue finden seye. Ich bin derentwegen intentioniert, biß zue ankunfft der commission alles auf sich selbstem beruehen zue lassen. Waß sonst die noch abgehendte gnädigste resolution in causa erbstreiths sich zwischen Sebastian Hasler zue Eschen² und Andreas Marxeren³ haltend für ungelegenheiten gebähre, ist unbeschreiblich, daß s. v.⁴ liegen und betriegen fiehren den ungehorsamb ahn der hand und die leuth halßstatt zue machen der Braun⁵ daß commando. Ich mag dise und jene ausstände in daß amt zue lifferen, befelchen, so oft alß ich will, so ist doch nit einer der sich darab erschreckhen lasst. Ich bette derentwegen gehorsamst, euer hochfürstlich durchlaucht geruehen mich positive und gnädigst zue instruieren, waß bey [2] so beschaffenen dingen vornemmen. Ob nemlich alles übersehen und die arme underthanen ihrem vollem undergang zue schirmen lassen, oder waß bey etwa noch länger verschoben bleibendter commission vornemmen solle. Bey küfftiger mosst und fruchten lifferung würdt Braun widerumb höllenschwartzten rath seminieren, nichts zue geben, waß zue der melioration deß herrschafftlichen interesse billich, auch ohne contradiction der weinzierlen und lehenleuthen introduciert, öffentlich affigiert und proclamiert habe.

Alles wie nochmahlen geschieht, habe ich zue keinem andern zihl und end öffers gehorsambst vorgestellt, alß daß euer hochfürstlich durchlaucht ungnädigster inculpation samb etwa zue vihl, oder zue wenig nachgesehen hette, befreyt und ohne verandtworhung bleiben mechte. Gehorsamst versicherendte, daß, wan dieselbe deß Braunen krumpe spring zue verhindernen und ihme in tempore einen brügel under die füeß werffen zue lassen, gnädigst beliebt hetten, man schon längstens widerumb in erwünschter ruehe gehorsamb und einigkheit beysamen gestanden were. Nit zue sagen ist, [3] waß Braun ex directione der vorgesetzten schmauß-brüederen für sportalas von seinen ahngefiehrten clienten zieche. Wohl aber unlaugbar, daß sie disem, ihrem verführer zue aigenem undergang lieber ein reichsthaler geben, alß euer hochfürstlich durchlaucht einen schuldigen kreutzer lifferen. Welches alles ich Gott dem allerhöchsten yberlasse und zue euer hochfürstlich durchlaucht hohen gnaden mich underthänigst empfehle.

Veldtkirch⁶, den 22. Augusti 1707.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthänigst, threu, gehorsamster diener

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Eschen, Gem. (FL).

³ Andreas Marxer, (* 1660, † nach 1718), aus Mauren, 1700 als Inhaber der Mühle im Schaanwald und zwischen 1699–1701 als Landammann der Herrschaft Schellenberg erwähnt. Vgl. Rupert TIEFENTHALER, *Marxer, Andreas*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 585.

⁴ *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 259.

⁵ Johann Franz Braun, *Amtsbaumeister in Feldkirch um 1706. Vorläufig kein Nachweis*.

⁶ *Feldkirch, Vorarlberg (A)*.

Johann Franz Paur⁷ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 8. Septembris anno 1707.

Schellenberger verwalter urgiert die commission belaget sich wider die unterthener und Braun ihren anführer.

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heiligen Römischen Reichs⁸ fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nickholspurg etc., zu Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern des Guldenen Flusses⁹, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimben rath und cammerern etc., ihro durchlaucht etc., meinem gnädigsten herrn.

Wien per Feldsperg^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁷ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: HLF 1, S. 72.

⁸ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.